

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 43 (1986)

Heft: 8

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Applaudierte Schlitzohrigkeit: Ende des Fairplay?

Hans Altorfer

In der letzten Nummer haben wir in MAGGLINGEN die Charta des Fairplay, eine gemeinsame Aktion von SLS und J+S vorgestellt. Wir sind der Meinung, dass eine moralische Besinnung im Sport nötig sei. Sie ist leider auch auf andern Gebieten nicht sehr hoch im Kurs, weder in der Politik, noch in unserem Verhalten der Umwelt gegenüber, noch bezüglich gewisser Geschäftsgebaren. Wir versuchen aber, im Sport etwas zu tun. Leider werden unsere Bemühungen wenig fruchten. Nach «Blick» vom 24. Juni 1986 nimmt schweizerische Sportprominenz Diego Maradona mit seinem Handtor im Spiel gegen England am 22. Juni in Schutz. Beim näheren Hinsehen in besagter Zeitung stellt sich zwar heraus, dass unter den fünf Befragten lediglich ein Schweizer ist: Fussball-Schiedsrichter-Obmann Scheurer. Die andern sind ausländische, aber bei uns durchaus anerkannte Fussball-Experten. Man redet immer wieder und sehr gerne von der Vorbildwirkung der Idole. Ich wünschte mir, die Wirkung auf unsere Jugend wäre gleich Null. Lieber keine Idole als schlechte. Äusserungen der erwähnten Fussball-Prominenz wie «Kein Fussballer der Welt würde zugeben, dass er ein irreguläres Tor geschossen hat»... (Netzer), «Maradona ist lediglich ein sympathisches Schlitzohr»... (Scheurer), «Maradona ist sehr clever»... (Mandziara), «Ich hätte so wie Maradona reagiert»... (Lunde) zeugen zwar von knallharten Geschäftspraktiken, aber auch von einer traurigen moralischen Einstellung. Leider wird ein Grossteil der Jugend eher durch diese Einstellung beeinflusst als vom Satz «Ich bin ehrlich» in der Fairplay-Charta. Niemand erwartete, dass der Schiedsrichter seinen Entscheid rückgängig mache. Er muss zu seinen Tatsachenentscheiden stehen. Aber die triumphale Ehrenrunde des Herrn Maradona war eine Trauerrunde zum Begräbnis des Fairplay-Gedankens. Die Herren Experten haben noch den Grabstein dazu gestiftet.

Fussball-WM und der Begriff SPORT

Ernst Stirnemann

Es müsste nicht unbedingt die WM sein. Das ganze Jahr hindurch liessen sich bei Beobachtungen internationaler wie nationaler Fussball-«Spiele» gleiche Gedanken anbringen.

Nur, die WM war diesen Sommer aktuell. Für Millionen von Amateur- und Nachwuchsfussballern in aller Herren Länder hat sie Vorbildcharakter, wird sie richtungsweisend sein; zumindest für die nächsten vier Jahre. Über die Auswirkungen, die gute, leider aber auch schlechte Sport-Idole auf unsere nachahmungsfreudige Jugend haben, kann jeder erfahrene Sportpädagoge ein Liedlein singen.

Es dürfte uns allen nicht gleichgültig sein, welche Kost uns von teilweise masslos überdotierten «Spitzensportlern» geboten wird. Vor allem dort nicht, wo uns die «Lieblinge» demonstrieren, wie man den Gegner gezielt mittels Körperverletzung aus dem Spiel nimmt oder wie man ein Spiel durch Betrug zu seinen Gunsten entscheiden kann. Denn für mich ist das Herauschinden eines möglicherweise matchentscheidenden Penaltys mittels «Schwalbe» schlicht und einfach Betrug, der letztlich über Gewinn oder Verlust von Millionen von Franken ausschlaggebend sein kann. Das «Abstechen» eines Gegners, das Hineinsäbeln in die Achillesferse lange vor der Ballannahme, das Hineingrätschen in die Beine des sich im vollen Lauf befindlichen Stürmers und ähnliche gemeingefährliche Versuche, in Ballbesitz zu kommen, sind versuchte Körperverletzungen, weil jeder Spieler das potentielle Verletzungsrisiko kennt. Nicht weniger widerlich, wenn auch nicht gefährlich, sind die plumpen Irreführungen des Schiedsrichters und des gesamten Publikums. So war an dieser WM erstmals zu beobachten, dass sich Spieler mit der Tragbahre vom Feld chauffieren liessen, nach zwei oder drei Minuten aber schon wieder munter mitkickten. Früher blieb man einfach am Boden liegen. Die Theatralik der Simulanten nahm zwar von

WM zu WM zu; in Zukunft wird man wohl nicht mehr darum herkommen, eine Staffel Helikopter bereitzustellen...

Man wünschte sich, der FIFA möge etwas einfallen, um inskünftig solche Auswüchse aus der Fussballwelt zu schaffen. Fussball kann durchaus attraktiv sein und, sauber vorgespielt, einen hohen erzieherischen Wert haben. Dies beweisen zum Glück an jeder WM immer wieder ein paar wenige Teams, wie diesmal zum Beispiel Dänemark, Frankreich, Marokko oder die UdSSR. Leider regiert aber in der Vorrunde oft der Brutalo- und Rechenschieberhickhack gewiefter Taktiker.

Der intensive Fussballkonsum der letzten Tage, respektive Nächte, hat mich dazu animiert, mit dem Begriff SPORT herumzuspielen, natürlich unter Bezug auf die WM. Vielleicht bekomme ich für einige dieser Wortspiele von weniger skeptischen Fussballfachleuten die gelbe oder gar rote Karte...

SPORT: *Betätigung nach bestimmten Regeln zum Vergnügen oder zur Erhaltung der Gesundheit.*

(Wörterbuch)

oder aber:

S imulantentum
P rovokation
O pportunismus
R ücksichtslosigkeit
T aktlosigkeit

Etwas gar hart, nicht wahr?

S ogenannte
P rofis
O der
R üppelhafte
T rottel?

Gibt es gar Trainer, auf die folgendes zutrifft?

S elten
P lumpe,
O pportunistisch
R echnende
T aktiker

S ie
P rofitieren
O rdentlich von
R amponierten
T ibias